

Literarische Rügen.

I.

Es giebt Preservergehen, die es nicht erlaubt ist stillschweigend mit anzusehen, die man rügen müßte, wenn man auch nicht dabei theilhaftig wäre, weil sie die Sicherheit des literarischen Eigenthums gefährden, und, bleiben sie ungestraft, den vaterländischen Namen verunglimpfen würden. Ein solches Vergehen hat das Grimma'sche Verlags-Comptoir sich in Betreff meiner *Histoire intime de la Russie sous les empereurs Alexander & Nicolas* zu Schulden kommen lassen. Nicht nur wird das aus diesem Verlage hervorgegangene Fabrikat, dadurch daß auf dessen Titel von Uebersetzung gar keine Rede ist, als ein von mir in deutscher Sprache verfaßtes Originalwerk hingestellt, der Uebersetzer hat auch mit dem französischen Buche ganz nach Willkür und wie wenn es sein eigenes Produkt gewesen wäre, geschaltet und gewaltet. Der Uebersetzungsfehler nicht zu gedenken — welche hier nur Peccadillen sind — muß ich gegen die unwürdige Verstümmelung protestiren, die den Text sowohl als besonders die Beilagen, ja auch die Vorrede betroffen hat, welche, obgleich gänzlich entstellt, dennoch unter meiner Verantwortlichkeit gelassen worden ist. Beinahe ein Drittel des Originals ist auf diese Weise weggefallen. Gewiß ist dies schon arg genug, allein die Verfälschung ist dabei nicht stehen geblieben. Im 2. Theile S. 293—321, hat man led eine Notiz über den Fürsten Schachowskoi untergeschoben, die auf mein Werk gar keinen Bezug hat, nichtsdestoweniger aber in den Beilagen dergestalt eingeschaltet ist, als ob sie vom Verfasser herrührte, ohne alle Andeutung, daß hier Fremdes eingemengt werde. Eine solche Unredlichkeit übersteigt allen Glauben, und gewiß wird Niemand in Deutschland sich über die Entrüstung wundern, deren ich mich, einem so undeutschen Verfahren gegenüber, nicht zu erwehren vermag!

Ganz anders, ich beeile mich es anzuerkennen, hat ein zweiter — oder vielmehr der Zeit nach erster — deutscher Uebersetzer, Hr. Robert Binder, seine Pflicht verstanden. Obgleich an dieser, bei W. Kori in Leipzig erschienenen Arbeit im Einzelnen viel zu berichtigen wäre, so ist sie doch, überhaupt genommen, mit lobenswerther Gewissenhaftigkeit ausgeführt worden. Irrthümer sind hier und da mit untergelaufen, aber von diesen bis zu einer Verfälschung ist ein weiter Sprung.

Schließlich muß ich noch gegen den angenommenen deutschen Titel verwahren. Mit den Worten *Histoire intime* war keineswegs eine geheime, sondern nur eine auf die Darstellung des inneren Lebens eingehende Geschichte gemeint. Mit Geheimnißkrämerei oder Chronique scandaleuse mich zu befassen ist meine Sache nicht; ich hatte bloß die Absicht, eine ausführliche Hof- und Staats-Geschichte Rußlands, besonders zur Zeit der Verschwörung von 1825, nach guten Quellen und eigenen Wahrnehmungen zu schreiben, und wählte jenen Titel, um mir das Recht vorzubehalten, in Einzelheiten einzugehen, welche die *Histoire* im strengen Sinne vielleicht nicht ganz zulässig fände.

Geheim bleibt am Ende Weniges in unsern Tagen u. daß in dieser Hinsicht dem Grimma'schen Verfälschungsproceß kein Vorrecht zu Theil werde, dazu und um meine Ehre als Schriftsteller nicht unverdientem Tadel bloß zu stellen, diene diese mir abgezwungene Verwahrung.

Strasburg, den 10. November 1847.

J. H. Schnitzler,
Schul-Inspector und Mitglied mehrerer Academieen.

II.

In Nummer 1049 des englischen Athenaeum's wird der Jugendschriftsteller Nierig eines literarischen Plagiats beschuldigt. Seine Erzählung „der reiche arme Mann“ ist nämlich eine Uebersetzung von Miss Sedgwick's the poor rich man, welcher Thatsache indessen von Nierig mit keiner Sylbe erwähnt wird. Da Miss Sedgwick nun eine der beliebtesten Jugend-Schriftstellerinnen Englands ist, so hätte sich Nierig jedenfalls durch eine Einführung der Arbeiten dieser gefeierten Schriftstellerin recht verdient gemacht. Statt dessen unterschlägt er den Namen der Verfasserin, ändert Situationen und Bezeichnungen, verlegt den Gegenstand der Erzählung, um das Ganze unter dem fein gewählten Ausdruck „abgedruckt von Nierig“ als seine Arbeit unterlaufen zu lassen.

Es wirft kein gutes Licht auf den sonst respectablen Nierig, dessen Schriften Moral und Sitte lehren, und es ist wirklich zu beklagen, daß er dabei die moralische Rechtlichkeit des Schriftstellers vergessen konnte.

London, December 1847.

Fünfzehnter Jahrgang.

Todesfall.

Am 15. Dec. starb zu Essen die Wittve G. D. Wädeler, von 1841 bis 1845 Besitzerin der unter dieser Firma bestehenden Handlung.

Redactions-Wünsche.

1. Da alle Manuscripte nur vermittelst der Redaction zur Druckerei gelangen können, so wolle man dieselben auch nur an Erstere unmittelbar adressiren und nicht, wie es namentlich bei den Anzeigen noch oft geschieht, an Herrn Frobergger. Ungeachtet der dankenswertheften Sorgfalt und Pünktlichkeit des Letztern entsteht doch auf diesem Umwege ein unvermeidlicher und leicht nachtheilig werdender Zeitverlust.

2. Bestehender Vorschrift zufolge ist der Schlusstermin fürs Freitagsstück am Dienstag Abend,
= Dienstagstück am Samstag Abend,
worauf bei Einsendungen gefällige Rücksicht genommen werden wolle. Die Redaction kann und darf nur in den dringendsten Fällen von dieser Regel eine Ausnahme machen.

3. Leider kommen unter den Anzeigen noch immer viele höchst mangelhafte und unleserliche Manuscripte vor. Die Redaction ist angewiesen, dergleichen zurückzusenden und bittet deshalb, sie nicht ferner in die unangenehme Nothwendigkeit zu versetzen, dieser Anweisung Folge leisten zu müssen.

4. So sehr sich die Redaction seither die größte Discretion zur Pflicht gemacht hat und stets zur Pflicht machen wird, so wenig ist sie auf Grund bestehender Vorschriften im Stande, solchen Artikeln Aufnahme zu gewähren, deren Einsender ihr selbst unbekannt bleiben. Man wolle hierauf gefällige Rücksicht nehmen und es nicht irgend einer Eingenichtigkeit oder andern unlautern Motiven zuschreiben, wenn die Aufnahme anonym eingesendeter Artikel unterbleibt.

Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

(Mitgetheilt von Wfg. Gerhard.)

Französische Literatur.

- CHAMBON, J., *Le bon coupeur. Division géométrique, ou Système simple, facile et expéditif appliqué à la coupe de vêtements.* In-8. Avec 16 planches. Paris, auteur, rue Sartine, 1. 3 fr.
- CONFÉRENCES sur l'emploi des manoeuvres d'infanterie devant l'ennemi. Rédigées par le colonel Le Louterel. In-8. Paris, Dumaine.
- DOCUMENTS OFFICIELS sur le matériel des chemins de fer. Publiés avec l'autorisation des compagnies par une société d'ingénieurs de chemins de fer, sous la direction de MM. O. Valerio et E. de Brouville, ingénieurs. In-4. Paris, A. Mathias.
- ESSAI d'un dictionnaire historique de la langue française. Discours préliminaire. (A-Accessoirement.) In-4. Paris, Techener.
- GALBES de tableaux pour la jeunesse, par les principaux artistes français. In-4. Avec 15 lith. Paris, Challamel. 6 fr.
- GILLIOT, AMPH., *De l'unité religieuse.* In-12. Paris, Librairie phalanstérienne. 1 fr. 50 c.
- GUINOT, EUG., *Les Bords du Rhin.* Gr. in-8. Avec un frontispice, un portrait, 2 cartes et 9 vignettes. Paris, Furne. 10 fr.
- HISTOIRE générale et particulière du développement des corps organisés. Publié sous les auspices de M. Villemain par M. Coste. T. I. In-4. Paris, Masson.
- RONDBLET, JEAN, *Traité théorique et pratique de l'art de bâtir. Supplément,* par G.-A. Blouet. T. I. In-4. Avec 1 atlas in-fol. et 50 planches. Paris, Didot. 60 fr.
- SORR, ANGELO DE, *Les filles de Paris.* 2 vols. In-8. Paris, Imprimeurs-unis. 15 fr.